

Schwerte Zeitung

Amfliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis Börde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerte Zeitung“ rechtliche verbindliche Kraft.

Schwerte, Samstag den 31. Oktober 1903.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.“

36. Jahrgang.

Nr. 255.

Die heutige Nr. umfasst 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Dem Reichskanzler wurde das päpstliche Brachtwerk über die statalkomischen Roms überreicht. Am Donnerstagabend gab Graf Bülow eine Tafel, zu der hohe Würdenträger der evangelischen Kirche geladen waren, ferner der Kultusminister Dr. Studt.

Justizminister Schönstedt erhielt vom Kaiser zum 50jährigen Dienstjubiläum die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens.

Minister des Innern v. Hammerstein wohnt heute morgen der Eröffnung des neuen Polizeipräsidialgebäudes in Hannover bei und besichtigt verschiedene städtische Einrichtungen.

Für den Zusammentritt des Reichstags ist nach der „Dtsch. Tagesztg.“ vorläufig der 1. Dezember d. Js. und für den Zusammentritt des preussischen Landtags der 12. Januar n. J. in Aussicht genommen. Das Wörtchen „Vorläufig“ läßt die Mitteilung recht dehnbar erscheinen.

Für die Besserung der Lage des Arbeitsmarktes spricht neben anderen auch die Tatsache, daß der Verkauf von Invaliden- und Altersversicherungsmarken im dritten Vierteljahr 1903 zugenommen hat. Die Einnahmen daraus betrugen 33,6 Mill. M. gegen 32,7 Mill. in dem Vierteljahr vorher.

Reform des Strafprozesses. Am 10. November tritt die Kommission für die Reform des Strafprozesses im Reichsjustizamt wieder zusammen. Als neuer Gegenstand ist die Erörterung über die Einführung eines abgekürzten Verfahrens auf die Tagesordnung gesetzt worden. Die Reichstagskommission hat seinerzeit abgelehnt, das Verfahren vorgeschlagen gegen Personen, die auf frischer Tat betroffen oder verfolgt und vorläufig festgenommen worden sind, ferner vor den Schöffengerichten, wenn der Beschuldigte sich freiwillig stellt, und bei Uebertretungen. Weiter war damals vorgeschlagen, dem Amtsrichter das Recht einzuräumen, den vorgeschuldeten Beschuldigten ohne Zuziehung von Schöffen abzuurteilen, wenn dieser geständige ist und, falls es sich um Vergehen handelt, auf die Zuziehung von Schöffen verzichtet. Die diesmaligen Verhandlungen werden eine Woche in Anspruch nehmen.

Oesterreich

Der neuernannte ungarische Ministerpräsident, Graf Tisza mit der „starken Hand“, bemüht sich ansehnlich, den Boden für eine gedeihliche ministerielle Tätigkeit in Ungarn zu ebenen. Er hat in der Konferenz der liberalen Partei jedes einzelne Parteimitglied beschworen, der von ihm vorgeschlagenen Aenderung des Militärprogramms zuzustimmen, da andernfalls das Land einer schweren Krise unterworfen, ja gewissermaßen in Brand gesteckt werden würde. Graf Tisza hat an dem Programm der liberalen Partei nur ein Wort geändert. Im ursprünglichen Texte hieß es, daß die Herrscherrechte vom Könige in verfassungsmäßiger Weise auszuüben seien, dem gegenüber beantragte Graf Tisza, daß der König die Herrscherrechte in bisheriger Weise ausüben solle.

Holland.

Neue Kanonen. Die niederländische Regierung legte den Kammern einen Gesetzentwurf für die Neubewaffnung der Artillerie mit Krupp-Kanonen vor, wofür 7 Millionen Gulden erforderlich sind.

Belgien.

Das belgische Heer. Aus Belgien kommen Mitteilungen zu über den heillosen Zustand der Verwirrung, in dem die Armee sich befindet. Regimentsführer schämen sich, mit ihrem unvollständigen Regiment zum Exercieren auszurücken. Dies kommt daher, daß das Werbepersonal, obschon ganz ungenügend, dennoch soviel Geld verschlingt, daß die Regierung gezwungen ist, alle nur denkbaren Ersparungen zu machen.

Marokko.

Der Sultan in Bedrängnis. Dem Pariser „Eclair“ wird aus Tanger telegraphiert, daß der Präsident Bu Hamar auf der ganzen Linie siegreich sei und den Norden Marokkos in seiner Gewalt habe. Er bestätigt ferner, daß der Sultan von Marokko nach Fez zurückgekehrt sei und sich dort eingeschlossen habe. Die Bevölkerung zwischen Tetuan und Tanger befindet sich in vollem Aufbruch.

China.

Rußland und die Mandschurei. Eine Washingtoner Depesche des Londoner „Globe“ meldet, die russische Regierung verständigte die Regierung der Vereinigten Staaten vertraulich davon, daß infolge der Unruhen in

der Mandschurei die Räumung der besetzten chinesischen Gebiete gegenwärtig unmöglich sei. Anders hat auch niemand erwartet. Die Unruhen werden aber so lange immer wiederkehren, bis niemand mehr von der Räumung der Mandschurei spricht.

Lokales.

Schwerte, 31. Oktober 1903.

Der Provinzial-Ausschuß erklärte sich damit einverstanden, daß das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf Hohenlyburg nebst seinen Anlagen im Jahre 1904 zu einem mit dem Denkmal-Komitee noch zu vereinbarenden Termine in das Eigentum, die Verwaltung und Unterhaltung des Provinzialverbandes übergeht und eine dem Provinzial-Landtage entsprechende Vorlage gemacht wird.

Photographie. Der von dem Herrn Regierungs-Präsidenten genehmigte Nachtrag zum Erlaß einer Gesellen-Prüfungs-Ordnung für das Photographen-Handwerk im Bezirke der Handwerkskammer zu Dortmund liegt zu jedermanns Einsicht im Magistratsbureau hier selbst aus.

Rittershaus-Konzert. Der heutige Opern-, Ballast- und Viederabend von Alfred Rittershaus unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein Marie Kleinmanns um 8 Uhr im Saale des Hotel Ostermann verspricht ein musikalisches Ereignis ersten Ranges zu werden und dürfte sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben. Wegen anderweitiger Verpflichtungen des gefeierten Künstlers kann, wie bereits mitgeteilt, nur dies eine Konzert stattfinden. Die Preise der Plätze sind an der Abendkasse nicht erhöht.

Eine wüste Skandaljense. Entwickelte sich in der Kirmessnacht in der Sedanstraße vor dem Sternberg'schen Hause. Hier war eine Schar zum Teil betrunkenen Kirmessbummler zusammengekommen. Es entstand eine wüste Schimpferei. Blöblich rannte ein Beteiligter davon mit dem Rufe: „Hilfe, ich bin gestochen!“ Der Verwundete mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, der Messerheld ist zur Anzeige gebracht.

Warnung. In Amsterdam hat neuerdings ein gewisser Hendrikus Mademaker ein Lotteriegewinn unter der Bezeichnung „Internationale Vereinigungsbank“ für den Vertrieb von Prämienlosanteilscheinen gegründet und sucht das Publikum zum Mitspielen zu veranlassen. Das von Mademaker geübte Geschäftsverfahren unterscheidet sich von denjenigen ähnlicher Unternehmungen dadurch, daß die Mitspielenden nicht Eigentümer der von ihnen gespielten Prämienlosanteile werden, sondern daß ihnen nur Aussicht auf Gewinn geboten wird, wenn eins der angebotenen Lose (Prämien) gezogen wird. Eine Sicherheit, daß der eventl. gewonnene Betrag ausbezahlt wird, ist jedoch nach den eingezogenen Erkundigungen nicht gegeben. Das Publikum sei daher vor Geschäftsverbindung mit der genannten Firma gewarnt.

Warnung für Vergleute! In erschreckendem Maße nehmen, wie der Vorliegende der Bochumer Strafkammer erklärte, in Vergarbeitsfreien die Fälschungen zum Nachteil des Allgemeinen Knappschafftsvereins und der Zeichen zu. Seit den letzten Jahren treiben sich im Ruhrkohlenrevier Personen umher, welche die Vornahme solcher Fälschungen professionell betreiben. Diese abzufassen, gelingt der Polizei nur in den allerersten Fällen. Gegen hohe Vergütung fertigen diese den Vergleuten Lohnbücher und Knappschafftspapiere an, in welchen sie vom Schlepper zum Hauer und dementsprechend auch in eine höhere Lohnklasse aufsteigen. Vor wenigen Wochen gelang es, einen Professionsfälscher in der Person des Bergmanns Karl Edenga von Bruch zu ergreifen. Dieser und der Bergmann Josef Sczymanski hatten sich vor der Bochumer Strafkammer zu verantworten. Letzterer hatte sich von Edenga ein gefälschtes Lohnbuch gegen Zahlung von 30 Mark ausstellen lassen, auf Grund dessen er zwei Monate als Hauer arbeitete. Die Strafkammer erkannte gegen Scz. auf acht Wochen, gegen Edenga aber auf 9 Monate Gefängnis. Auch wurde Edenga sofort verhaftet. Das Gericht drohte, in Zukunft gegen solche Fälschungen mit großer Strenge vorzugehen.

Einen Unfall von nicht unerheblichen Folgen erlitt vorgestern abend der Knecht des Bäckermeisters Krumme von hier. Der Mann, der im Begriff war, sein Fuhrwerk zu besteigen, glitt, während die Pferde anzufohren, aus, geriet unter die Räder und verletzte sich am Arm und Fuß. Es geschah dieses auf der Schwerterheide.

Die landwirtschaftliche Winterschule eröffnete am Donnerstag, den 29. Oktober, morgens 9 Uhr ihr

Semester. Die Feier begann mit dem Choral: Ach bleib mit deiner Gnade. Hierauf begrüßte der Direktor, Herr Dr. Müller die Erschienenen; ganz besonders hieß er den Vertreter der königlichen Regierung, Herrn Regierungs-Assessor Dr. Lorenz in Dortmund, als Vertreter des Kgl. Landrats Freiherrn von Nynsch, sowie die zahlreichen anwesenden Eltern der Schüler willkommen. Die Schule erfreut sich auch in diesem Jahre wieder eines regen Besuches von 68 Schülern. Nachdem Herr Direktor Dr. Müller seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck verliehen und noch einige auf den Unterricht bezügliche Mitteilungen gegeben hatte, schloß er die kurze würdige Feier mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Landesherren.

Folgender Vorgang sei zur Warnung mitgeteilt: Zu einer jungen Familie kam ein Händler, welcher der Frau angeblich prima Baumwollstoff zu dem „faßhaft billigen“ Preise von 1 Mark 20 Pfg. das Meter anbot. Die Farbe war schön, die Qualität schien der Frau auch nicht übel und so erstand sie dann etliche Meter. Nicht groß war aber der Märgel, als sie hörte, daß der Stoff nur Viber war, den man in jedem hiesigen Geschäft für 60 Pfg. — also für die Hälfte des gezahlten Preises — erhalten kann.

Holzwickede, 30. Okt. (Verkauf der Natortopschen Besitzung.) Durch den am Mittwoch stattgefundenen gerichtlichen Verkauf der großen ca. 400 Morgen umfassenden Besitzung des Herrn Defonomen Natort zu Natort hat ein Zusammenbruch seinen Abschluß gefunden, der hier und in weitesten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt hat. Höchstbietender ist, wie verlautet, die Dortmunder An- und Verkaufsgenossenschaft mit 263 000 Mk. geblieben, deren tätiges Mitglied Herr Natort gewesen. Demnach wäre, das Gut mit ca. 400 000 Mk. belastet war, eine Schuldsumme von fast 140 000 Mk. in Ausfall gekommen.

Aus Westfalen und Rheinland.

Fierlohn, 29. Okt. (Felssturz.) Gestern nachmittag stürzte in der Obergrüne unterhalb des Eisernen Kreuzes ein mächtiger Felsblock in die Tiefe. Er stürzte auf das Stallgebäude des dortselbst wohnenden Invaliden H., welches vollständig zertrümmert wurde.

Ruhrort, 29. Okt. In einer Wegehochzeit in der Nähe des alten Hafens wurde gestern abend eine geladene, mit Zunder versehene Granate so mit Draht befestigt, daß sie beim Schließen der Schranke zur Explosion kommen mußte. Glücklicherweise wurde die Granate rechtzeitig bemerkt und entfernt. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Ahlen, 29. Okt. Ein Bubenstreich, dem zwei Menschenleben leicht hätten zum Opfer fallen können, kam hier am vergangenen Sonntag abend auf der Weststraße zur Ausführung. Ein vor dem Wohnhause des Schmiedemeisters Theodor Tinnermann stehender schwerer Schleifstein wurde aus dem Ständer gehoben und bis mitten auf die Straße gewälzt. Der Gutsbesitzer Ernst Lottschen aus Ahlen, welcher des Nachmittags mit seiner Frau das Wohltätigkeitskonzert bei Pieper besucht hatte und wieder nach Hause wollte, fuhr des Abends gegen 12 Uhr mit seinem Wagen über dieses Hindernis. Infolge des starken Aufschlages wurden die Eheleute Lottschen beide aus dem Wagen geschleudert. Das Pferd wurde scheu und ging durch. Während die Ehefrau nur einige unbedeutende Hautabschürfungen an den Händen erlitten hatte, wurde Herr Lottschen durch eine Schraube der Wagenachse ein Oberschenkel völlig aufgerissen; auch soll derselbe noch sonstige Verletzungen erlitten haben. Die Täter sind leider noch nicht ermittelt.

Eigener Depeschendienst der „Schwerte Zeitung“.

Hd Budapest, 31. Okt. In der gestrigen Konferenz der liberalen Partei gab Graf Apponyi die Erklärung ab, daß er sich entschlossen habe, das Programm des Grafen Tisza anzunehmen und im Verande der liberalen Partei zu verbleiben. Hierauf wurde das Programm des Reiner Komitees mit den Amendements des Grafen Tisza von der Partei einstimmig angenommen. Tisza begibt sich heute nach Wien, um dem Kaiser Bericht zu erstatten.

Hd Belgrad, 31. Okt. Hier geht das Gerücht, Fürst Ferdinand von Bulgarien habe einen Selbstmordversuch gemacht. An kompetenter Stelle ist nichts davon bekannt.

Hd Konstantinopel, 31. Okt. Aus Yemen laufen Alarmmeldungen ein, wonach durch Engländer aufgehegte Aufständische Sanna belagern. Von Smyrna sind dorthin Truppen abgegangen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Wilh. Schade.

Großer Holz-Verkauf.

Sonnabend, den 7. November, vormittags 10 Uhr

läßt Herr L. Post in Holzen auf Rotters-Hof in Dverberge bei Schwerte

45 langstammige Eichen
90 " Buchen

darunter Stämme von 2 und 3 Fuß Durchmesser,
6 langstammige Lerchen und 3 Eichen
öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

Das Holz steht an sehr guter Abfuhr.
Schwerte, im Oktober 1903.

Hohenschwert.

Holz-Verkauf.

Montag, den 9. November d. Js., vormittags 10 Uhr,

sollen in der Waldung des Guts Lappenhäusen, Forstort Krümme:

ca. 70 Nummern schwere, hochstammige Eichen

öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Holz steht in der Nähe der Lappenhäuser Mühle bei Hengsen. Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Haus Ruhr bei Schwerte, den 15. Oktober 1903.

Freiherl. von Rheinbaben'sche Rentei.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 10. November d. Js., vormittags 10 Uhr,

sollen in der Waldung des Guts Billigt, Forstort Ohl:

ca. 50 Nummern schwere, hochstammige Buchen und
10 Nummern hochstammige Eichen

öffentlich meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft beim Förster Krämer in Billigt und an Ort und Stelle.

Haus Ruhr b. Schwerte, den 15. Oktober 1903.

Freiherl. von Rheinbaben'sche Rentei.

Holz-Verkauf.

Herr Grh. Böckelühr am Böckelühr bei Ergste läßt

Montag, den 16. November cr., vormittags 10 Uhr

anfangend:

120 Mm. langstammige Eichen,
20 " " Nichten

(bis zu 2 1/2 Fuß Durchmesser),

zu Brettern, Nutz- und Geschirrhölz geeignet, sodann

30 Mm. Brennholz

öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

Zusammenkunft a. d. Hofe.

Schwerte, den 30. Oktober 1903.

Hohenschwert.

Die
Hufbeschlag-Lehrschmiede Dortmund

eröffnet ihren II. Stöckentlichen Kursus am Montag, den 2. November, vorm. 11¹⁵ in den Räumen der Winterschule Dortmund, Sonnenstraße 10.

Die Prüfung wird stattfinden am 24. Dezember, vorm. 9 Uhr, in der Lehrschmiede Wagener Sonnenstr., Hohensburgerstr.-Ecke. Meldungen und Anfragen sind zu richten an die Adresse „Landw. Winterschule Dortmund“ und zwar

1. zum II. Kursus sofort unter Beifügung des Nachweises über mindestens 3 jährige Tätigkeit im Schmiedehandwerk, des polizeilichen Führungsattestes und der Gebühren von M. 25,—
2. zur Teilnahme an der Prüfung bis spätestens 10. Dezember unter Beifügung des Nachweises über genügende technische Ausbildung, des polizeilichen Führungsattestes und der Prüfungsgebühren von M. 10,—

Die Zeugnisse der Lehrschmiede Dortmund berechtigen zur selbständigen Ausübung des Hufbeschlag-Schmiedehandwerks gemäß Gesetz vom 18. Juni 1884.

Der Vorstand der landw. Winterschule.
Freiher von Hynsch, Königl. Landrat.

Ortskrankenkasse für den Amtsbezirk Westhofen.

General-Versammlung.

am Sonntag, den 8. November d. Js., nachmittags 4 Uhr, im Lokale der Ww. L. Weiberg hier.

Tages-Ordnung:

1. Statutenänderung, gemäß der Novelle zum Krankenvers.-Gesetz vom 25. Mai d. Js.
2. Neu- u. Ergänzungswahl von 4 Vorstandsmitgliedern. (2 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmer).
3. Wahl eines Ausschusses für Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.

Westhofen, 30. Oktober 1903.

Der Vorstand.

50000 Exemplare in 8 Tagen
verkauft!

Eine

gefährdrohende Allianz

von P. J. Dammann

14 Seiten Quart

nur 5 Pfg.

Partien billiger.

Druck und Verlag von Carl Braus,
Schwerte (Ruhr).

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig  bequem
sparsam
schont die Wäsche.

Die Annoncen-Expedition

der

„Schwerter Zeitung“

übernimmt

Inserat-Aufträge

für sämtliche Zeitungen, Zeitschriften, Fachschriften,
des In- und Auslandes zu

Original-Preisen

bei promptester Ausführung.

Gasthof „Westf. Hof“
(Inh. W. Quadbeck.)

Sonntag, den 1. Novbr.

Zungen-Ragout.

Gefüllte Kalbsbrust.

Hasepfeffer.

Grpökelte Gänsebrust.

m. Meerrettigsaucen.

Suche ein braves

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren.

Näh. Büdingstraße 2.

Täglich frische Milch

zu haben bei

Relaheter, Senningsweg.

Papierkassetten

in reicher Auswahl und

einfacher bis feinsten Auf-

machung empfiehlt

Carl Braus,

Buch- und Schreib-

warenhandlung.

Taschenschepläne

— à 30 Pfg. — vorrätig bei

Carl Braus.

Sächsisch-Thüringisches

Technikum Rudolstadt

1. Höhere Fachschule für: Architek-

ten u. Bau-Ingenieure. 2. Mittlere Fach-

schule für: Hoch- u. Tiefbau-Techniker.

3. Fachschule f. Bau- u. Möbel-Tischler.

Staatsschulinsp. Staatl. Beirathung.

Prog. durch Direktion.

Herbst-Kontrollversammlung 1903

II Dortmund.

1. Die Mannschaften haben in ordentlichem, sauberen Anzuge zu erscheinen und die Führungszugnisse nebst Militärpässen mit vorgeliebter Kriegsbescheinigung oder Bahnnotiz mitzubringen.
2. Jeder zu den Kontrollversammlungen einberufene Mann des Beurlobtenstandes steht für den ganzen Tag, an welchem diejenige Kontrollversammlung stattfindet, zu welcher er zu erscheinen verpflichtet ist, unter den Militärgesetzen. Nichtbefolgung der Einberufung zur Kontrollversammlung sowie Unpünktlichkeit der Erscheinung wird bestraft.

3. Zu welcher Jahresklasse ein jeder Mann gehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen. Zudem „Sonstigen Mannschaften“ gehören: Oekonom-Handwerker, Zahlmeister, Aspiranten, Wäschmachersgehilfen und Arbeitsoldaten, unter „Verlestruppen“ sind zu verstehen: Eisenbahn-, Luftschiffer und Telegraphen-Truppen.

Diejenigen Mannschaften welche bei der Kavallerie gebient haben, aber zur Reserve des Trains entlassen sind, stellen sich zu der für den Train befohlenen Kontrollversammlung; ferner gehören zum Beurlobtenstande des Trains: die als Krankenträger ausgebildeten Mannschaften, sowie die Militärärzte. Mannschaften des Trains, welche bei den Bepannungs-Abteilungen der Fußartillerie gebient haben, gehören zur Fußartillerie.

4. Ganzinvaliden, welche nur auf Zeit anerkannt sind und sämtliche Halbinvaliden, ferner die beim Aushebungs-geschäft vorgestellten und für selbstdienstunfähig, aber noch für garnisondienstfähig, bezw. zeitig feld- und garnisondienstunfähig erklärten Reservisten und Wehrleute 1. Aufgebots, sowie die vom Truppenteile wegen Dienstunbrauchbarkeit bezw. auf Reklamation entlassenen Mannschaften, über die noch keine endgültige Entscheidung über ihre fernere Militärver-hältnis getroffen ist, stellen sich nicht zu der für ihre Waffe bezw. Jahresklasse befohlenen Kontrollversammlung.

5. Wer wegen dringender häuslicher oder gewerblicher Ver-hältnisse von der Kontrollversammlung befreit sein möchte, hat dem Hauptmeldeamt ein begütliches Gesuch, unter Beifügung obri-gkeitlicher oder sonstiger glaubwürdiger Bescheinigung, spätestens 8 Tage vor der betreffenden Kontrollversammlung vorzulegen. Auch wer sich an einem anderen, als dem für ihn bestimmten Tage teilnehmen möchte, hat ein begütliches Gesuch einzureichen. Eigenmächtige Gesehung zu einer anderen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizei-Behörde entschuldigt werden.

6. Alle Mannschaften, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891, und solche, die im gleichen Zeitraum im Jahre 1893 freiwillig eingetreten sind und 4 Jahre aktiv gedient haben, haben sich auf ihrem Kontrollplatz jedesmal zur letzten stattfindenden Kontrollversammlung zu stellen, da ihre Ueberführung zur Land-wehr 2. Aufgebots schon jetzt und nicht erst im Frühjahr 1904 stattfindet.

Die Mannschaften der nachbezeichneten Jahresklassen haben sich wie folgt zu stellen:

Amt Barmen Kontrollplatz: Marktplatz in Auen.
a. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1896—1898 Dienstag, 17. Novbr., 9 Uhr vormittags.
b. Rest der Provinzial-Infanterie Dienstag, 17. Novbr., 10 Uhr vormittags.
c. Sämtliche übrigen Mannschaften Dienstag, 17. Novbr., 11 Uhr vormittags.

Amt Barop
und vom Amt Kirchb. die Ortschaft Hombruch.
Kontrollplatz: Wirtschaft Jägerhof zu Hombruch
a. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1896—1897 Donnerstag, 19. Novbr., 8,30 Uhr vormittags.
b. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1898 u. 1899 Donnerstag, 19. Novbr., 9,30 Uhr vormittags.
c. Rest der Provinzial-Infanterie Donnerstag, 19. Novbr., 10,30 Uhr vormittags.
d. Sämtliche übrigen Mannschaften Donnerstag, 19. Novbr., 11,30 Uhr vormittags.

Amt Kirchb. die Ortschaften Löttringhausen, Groß- u. Klein-Goßhausen, Kirchbörde, Schnee, Krudt und Rüdighausen.
Kontrollplatz: Wirtschaft Wittich in Löttringhausen.
Sämtliche Mannschaften Sonnabend, 21. Novbr., 9,30 Uhr vorm.

Stadt Schwerte
u. die Gemeinden Billigt, Geisede u. Lichtendorf.
Kontrollplatz: Wirtschaft „Im Reiche des Wassers“ in Schwerte.
a. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1896—1898 Montag, 23. Novbr., 9 Uhr vormittags.
b. Rest der Provinzial-Infanterie Montag, 23. Novbr., 10 Uhr vormittags.
c. Sämtliche übrigen Mannschaften Montag, den 23. November, 11 Uhr vormittags.

Amt Aplerbeck und die Gemeinden Holzwickede, Hengsen und Opherside.
Wirtschaft Wilhelm Wöhle in Holzwickede.

a. Provinzial-Infanterie Dienstag, den 24. November, 9 Uhr vor-mittags.
b. Sämtliche übrigen Mannschaften Dienstag, den 24. November, 10 Uhr vormittags.

Westhofen mit Ausnahme der Gemeinden Billigt, Geisede und Lichtendorf.
Platz an der Schule in Westhofen.

Sämtliche Mannschaften Dienstag, den 24. November, 12 Uhr vormittags.

Amt Aplerbeck mit Ausnahme der Gemeinden Holzwickede, Hengsen und Opherside.
Wirtschaft Wöller in Aplerbeck.

a. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1896 und 1897 Mitt-woch, den 25. November, 9 Uhr vormittags.
b. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1898 und 1899 Mitt-woch, den 25. November, 10 Uhr vormittags.
c. Provinzial-Infanterie der Jahresklasse 1900 Mittwoch, den 25. November, 11 Uhr vormittags.
d. Rest der Provinzial-Infanterie und Garde Donnerstag, den 26. November, 9 Uhr vormittags.
e. Jäger, Kavallerie, Feld- und Fußartillerie Donnerstag, den 26. November, 10 Uhr vormittags.
f. Sämtliche übrigen Mannschaften Donnerstag, den 26. November, 11 Uhr vormittags.

Stadt Hörde. Platz an der evangelischen Schule in Hörde.
a. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1896 bis 1898 mit den Anfangsbuchstaben A bis K Freitag, den 27. November, 8 Uhr vormittags.

b. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1899 bis 1902 mit den Anfangsbuchstaben A bis K Freitag, den 27. November, 9 Uhr vormittags.
c. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1896 bis 1898 mit den Anfangsbuchstaben L bis Z Freitag, den 27. November, 10 Uhr vormittags.

d. Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1899 bis 1902 mit den Anfangsbuchstaben L bis Z Sonnabend, den 28. November, 8 Uhr vormittags.
e. Garde, Jäger, Kavallerie und Train Sonnabend, den 28. No-vember, 9,30 Uhr vormittags.

f. Sämtliche übrigen Mannschaften Sonnabend, den 28. November, 10,30 Uhr vormittags.

Amt Wellingshofen. Wirtschaft Wierken in Wellingshofen.
a. Provinzial-Infanterie Montag, den 30. Novbr., 9 Uhr vorm.
b. Sämtliche übrigen Mannschaften Montag, den 30. November, 10 Uhr vormittags.

Bezirks-Kommando II Dortmund.

geren Anzuge
irpässen mit
mitzubringen.
ulene Mann
an welchem
er zu er-
ichthefolung
spünllichkeit

gehört, ist
„Sonstigen
Zahlmeister-
unter „Ver-
schiffer und

lerie gedient
stellen sich zu
; ferner ge-
ranfentträger
er. Mann-
eilungen der

kannt sind
uehungs-
aber noch
nifondienst-
Aufgebots,
arbeit bezw.
er die noch
Militärver-
ihre Waffe
ung.

schlicher Ver-
chte, hat dem
gung obrig-
g, spätestens
vorzulegen.
bestimmten
einzureichen.
versammlung
de Geschäfte,
eigungsge-
hyme an der
der spätestens
Orts- oder

April bis 30.
im Jahre
dient haben,
totfindenden
ng zur Land-
ühjahr 1904

lassen haben

nuen.

8 Dienstag,

br., 10 Uhr

br., 11 Uhr

ombruch.

bruch

Donnerstag,

Donnerstag,

19. Novbr.,

19. Novbr.,

ghausen.

, Schnee.

hausen.

Uhr vorm.

htendorf.

in Schwerte.

18 Montag,

br., 10 Uhr

1. November,

izwideder,

ede.

9 Uhr vor-

1. November,

n Billigst,

ber, 12 Uhr

emeinden

ide.

1897 Mitt-

1899 Mitt-

och, den 25.

merstag, den

tag, den 26.

1. November,

le in Gürde.

898 mit den

mber, 8 Uhr

902 mit den

mber, 9 Uhr

898 mit den

mber, 10 Uhr

902 mit den

November, 8

den 28. No-

3. November,

ellinghofen.

Uhr vorm.

9. November,

und.

Ueberaus billige Angebote

in

• • • **Konfektion!** • • •

Damen-Konfektion zu Extra-Preisen. Unter anderem:

Unsere Konfektion zeichnet sich durch tadellosen Sitz und gute Verarbeitung aus	3 Serien	Damenjacketts	18.75	11.50	6.75
	3 Serien	Golfcapes	12.50	8.50	6.75

Riesen-Auswahl in Frauen-Paletots, Frauen-Kragen, Kinder-Jackets, Kostume-Röcken, Blusen.

Herren-Konfektion zu Extra-Preisen. Unter anderem:

Vorzüge unserer Herren-Konfektion: Prima Verarbeitung = Tadelloser Sitz = = Billigste Preise =	3 Serien	Herrenpaletots	33.00	23.50	15.75
	3 Serien	Herrenanzüge	32.00	18.75	9.50

Riesen-Auswahl in Burschen-Paletots, Knaben-Paletots, Burschen-Anzügen, Knaben-Anzügen.

Wir bitten um gefl.
Besichtigung unserer
9 Schaufenster.

Gebr. Alsberg,
HAGEN, Elberfelderstr. 47.

Nur noch bis Montag!
 Alle Arten Glacee- und Stoff-Handschuhe,
 Herren-Wäsche, **20** Prozent Strawatten,
 Herren-Artikel, im Preise ermässigt. Hüte.

Der Abzug der 20 Prozent erfolgt an der Kasse.

Otto Glücksmann, Dortmund, Brückstrasse 7, Ecke Friedhof.

Condensierte Milch
 Marke: „Milchmädchen“
 stets frisch empfiehlt
Carl Trog.



Süssrahmbutter
 130 Mk.
Carl Trog.

Hochzeits-Einladungen
 liefert schnell und billig
Carl Braus, Buchdruckerei, Schwerte.

Kunst-Postkarten!

Novitäten in hübscher Auswahl
 empfiehlt
Carl Braus, Buch- u. Kunsthandlg.

Herren

-Anzüge, -Paletots.

Elegante Verarbeitung. Ta delloser Sitz. Auffallend billige Preise.

Knaben-Anzüge und -Paletots.

Reizende Neuheiten!	Ein Posten Blusen-Anzüge mit Sammetkragen in allen Grössen	Enorm billig! 2.85 Mk.
---------------------	--	----------------------------------

Albert Eichmann,
 Hagen, Elberfelderstrasse 34.

Damen

Jacketts, Kragen, Kostüme
 Blousen

Kinder-Jacketts, Mäntel, Kleider.

Elegante Neuheiten. & Billigste Preise.

Albert Eichmann,
 Hagen, 34 Elberfelderstrasse 34.

Amtliches Kreisblatt

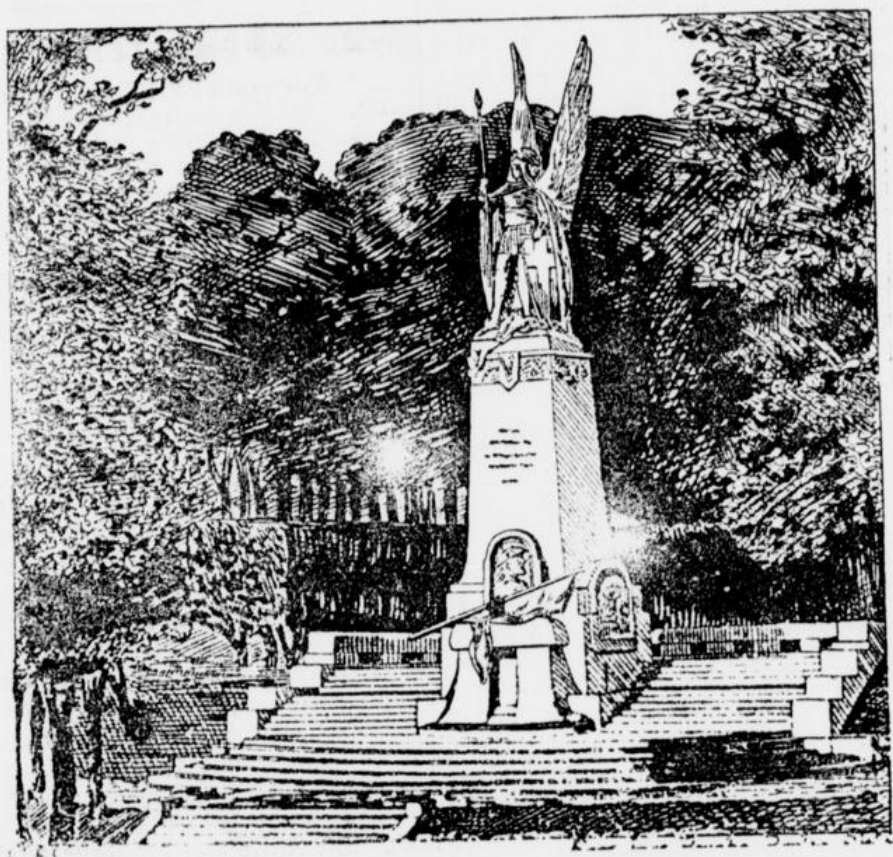
Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis
Görbe erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung
durch Veröffentlichung in der „Südwestdeutschen Zeitung“ rechts-
verbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl.
42 Pfg. Postgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an
jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Ausgestrichter
Familienfreund.“

Pr. 255.

Schwerte, Samstag den 31. Oktober 1903.

36. Jahrgang.



Beistehend geben wir unsern Lesern eine Ansicht des in Münster feierlich enthüllten, für den in Peking gesandten kaiserlichen Gesandten Freiherrn v. Ketteler errichteten, von dem Bildhauer Hidding-Berlin ausgeführten Denkmals. Das Denkmal steht im königlichen Schloßgarten auf einer Art Halbinsel; die Front des Denkmals dem Friedhofe zugewendet, auf dem Freiherr von Ketteler seine Ruhestätte gefunden hat. In dem Entwurf hat Hidding das sanft ansteigende Plateau des kgl. Schloßgartens zu einer imposanten, architektonischen Anlage ausgestattet. In der Mitte führt, von Rasen eingefaßt, eine 7 Meter breite, 22 stufige Freitreppe hinauf zum Plateau.

London, 27. Oct.

Es ist hierzulande eine ganz bekannte Tatsache, an der auch kein Mensch Anstoß nimmt, daß die Regierung alljährlich eine recht stattliche Summe sogenannter „Gewissensgelder“ einnimmt. Beamte, die sich eine Veruntreuung zu schulden kommen ließen, später bereuen, — meistens wenn sie es nicht mehr nötig haben, Gelder zu veruntreuen — entlasten vor ihrem seligen Ende ihr Gewissen sehr häufig dadurch, daß sie den seinerzeit veruntreuten Betrag entweder ganz anonym, oder aber ohne ihren Namen so schicken, daß der Absender wohl erkannt wird, aber nicht wegen seiner einstigen Schandtaten zur Rede gestellt werden kann.

Das ist ohne Zweifel sehr lobenswerth, wenigstens lobenswerther, als wenn sie ihre Sünde mit ins Grab genommen und das Land um den betreffenden Betrag gebracht hätten. Weniger ehrenvoll ist die Sache schon, wenn das „Gewissensgeld“ aus Furcht vor der von dem irdischen Richter etwa zu verhängenden Strafe gezahlt wird, um eine Verfolgung zur rechten Zeit abzuwenden. Aber auch das geschieht sehr oft, und ist gleichfalls bezeichnend für den in der englischen Beamtschaft herrschenden Geist und die Beaglichkeit und Bequemlichkeit mit der man hier solche kleine Entgleisungen zu arrangieren pflegt. Es sind schon öfters Fälle vorgekommen, in denen die Regierung einer Veruntreuung auf die Spur kam, den Schuldigen aber noch nicht verfolgte, sondern ihm nur vorsichtig zu verstehen gab, daß sie sein Spiel durchschaut habe. Es dauerte denn auch nicht lange, so traf das erwartete „Gewissensgeld“ ein, die Veruchung war überwunden und der Betreffende blieb zeitlebens der ehelichste und treueste Beamte. In Deutschland dürfte man so ein Verfahren schwer verstehen und auf keinen Fall billigen, aber hier sieht man auch solche Dinge anders an, und das Resultat war ja ein günstiges, günstiger vielleich, als wenn der Mann auf einige Jahre oder Monate ins Gefängnis gesperrt worden wäre.

Aber nicht nur im Beamtenstande ist es Mode, sein Gewissen durch Zahlung einer beliebigen Summe zu ent-

einer 17 Meter breiten Terrassenanlage umschlossen. Halbrunde Stufen führen zu einer weiteren Freitreppe, auf der sich dann das stattliche Monument erhebt. Es hat die äußere Form eines Obelisken. Am Fuße ist der Eingang zu einem alten germanischen Hümnengrabe in rohen Blöcken der Architekten vorgelagert. Darüber zeigt sich das Profil des Freibeiters von stetteler in Gefandten-uniform mit Zweimaster: unter dem Bilde ruht die mit dem Eidenfranz geschmückte Reichsfahne. Die Stirnseite des Obelisken trägt die Widmungsinchrift und das Familienwappen. Links ist mit besonderer Genehmigung das bekannte Bild des Kaisers „Völker Europas, wahret eure heiligsten Güter“ in der Reliefform übertragen. Die Skizze auf der rechten Seite des Obelisken zeigt die Germania am Meeresstrande, wie sie ihre auf den Schiffen befindlichen Söhne in die Ferne sendet.

lasten, auch Geschäftsleute adoptieren oftmals diese bequeme Form der Selbst-Absolution. Vor Jahren passierte es, daß ein nach Amerika ausgewanderter Engländer sich an einem sogenannten „land rush“, dem Wettrennen nach dem besten Stück Land in einer Gegend, in der eine Stadt gebaut werden sollte, beteiligte; — die Sache spielte sich in Texas ab. Der Engländer hatte ein gutes Pferd und einen leichten Wagen, aber er sah dicht neben sich einen Mann, der ein noch besseres Pferd und einen noch besseren Wagen hatte. Um nun diesen unbequemen Rivalen aus dem Wege zu schaffen, durchschnitt er die Zugstränge jenes Gefährts teilweise, mit dem Resultate, daß sie rissen, sobald das Signal zum Anziehen gegeben wurde, und daß sein Rivale rettungslos ins Hintertreffen kam. Die Folge war, daß er selbst die besten Landstücke im Innern bekam, während jener sich mit einem wertlosen Grundstück in den entfernter liegenden Teilen begnügen mußte. Bald entstand eine blühende und reiche Stadt. Der „erste“ Mann hatte auf seinen Grundstücken Banzhäuser, Gebäude für Lebensversicherungsgesellschaften und dergl., und ehe wenige Jahre vergangen waren, konnte er sich als gemachter Mann in seine alte Heimat zurückziehen. Nach Jahren kam er wieder in die Stadt und es fiel ihm ein, nachzusehen, was sein ehemaliger Rivale denn treibe. Er fand bei seinen Nachforschungen, daß er mit einem Bäckerladen in einem Vorort mühselig sein Dasein friste. Der Unterschied zwischen seinem eigenen Schicksal und dem des armen Mannes fiel ihm nun doch unangenehm auf, und er schickte am folgenden Tage dem erstauften Bäckermeister eine Tausenddollars-Note, anonym, mit der Aufschrift, er werde eines Tages ein Vermögen erben. Der reiche Mann war nämlich kinderlos, und wirklich wurde dem Bäcker in Texas eines Tages eine ungeheure Summe Geldes von einer englischen Rechtsanwaltsfirma mit dem Vermerken zugeschickt, er könne mit dem Gelde anfangen, was er wolle, aber er dürfte nicht nach dem Geber forschen.

Eine junge und sehr erfolgreiche englische Schauspielerin empfing vor einiger Zeit eine ganze Pappschachtel voller Goldstücke, ohne daß der großmüthige Spender sich namhaft machte. In der Schachtel lag jedoch ein

Zettel, folgenden Inhalts: „Von einem, der Sie bei Ihrem ersten Auftreten ausgespiffen hat.“ Zwei Tage zuvor war in einer Tageszeitung ein Aufsatz erschienen, der die Künstlerin zum Gegenstande hatte, und erwähnte, daß sie bei ihrem ersten Auftreten so gänzlich falsch beurteilt worden wäre.

Die großartigsten Gemissensgelder, von denen die Welt je gehört hat, dürften wohl die Spenden Mr. Andrew Carnegies sein, der fest entschlossen zu sein scheint, der „Schande reich zu sterben, zu entgehen“.

Schwerte, 30. Oktober 1903.

Br. (Schöffengerichtssitzung) vom 30. Oktbr. 1903. Unter dem Vorstehe des Herrn Amtsrichters Zeitzge wurde heute heute zuerst gegen die Vergleute Friedr. L., Georg Sch., August R., Friedrich L. und Julius R., sämtlich zu Lichtendorf wohnhaft, verhandelt. Dieselben sollten am 12. Juli d. Js. durch Singen und Harmonikspielen die nächtliche Ruhe gestört haben, und waren dieserhalb vom Amte Westhofen jeder in eine Polizeistraf von 3 Mk. genommen worden. Heute stellte sich die Sache jedoch sehr harmlos dar. Die Angeklagten, welche an dem Tage, dem Geburtstag des Aug. R., welcher Hauptmann in ihrer Schützengilde ist, gefeiert haben, gaben zu, ein wenig gesungen und gespielt zu haben, doch sei um 10 Uhr abends alles still gewesen und jeder nach Hause gegangen. Es wurde gegen jeden auf die geringst zulässige Strafe von 1 Mark erkannt. — Sodann hatte sich der Schüler des Progymnasiums Max R. von hier zu verantworten, weil er beschuldigt war, in Gemeinschaft mit noch einigen andern auf der Bahnhofstraße Feuerwerkskörper abgebrannt zu haben. Es wurde jedoch festgestellt, daß R. sich an dem Treiben garnicht beteiligt hatte, weshalb kostenloser Freisprechung erfolgte. — 6 Mark Geldstrafe sollte der Fuhrknecht Wilh. Soph. von hier zahlen, weil er am 14. August d. Js. in der Gemeinde Holzen mit einem vierspännigen Wagen gefahren hatte, ohne die Tiere beim Zeißel zu nehmen. Die gegen die betr. Strafverfügung eingelegte Berufung hatte insoweit Erfolg, daß die Strafe auf 3 Mk. ermäßigt worden. — „Ich will es verhandelt haben,“ meinte der Kohlenhändler Wilh. B. hier auf die Ermahnung des Herrn Amtsrichters, seine Berufung doch lieber zurückzunehmen, da er sonst noch mehr Strafe bekommen könne. B. war nämlich von der hiesigen Polizeiverwaltung in eine Geldstrafe von 6 Mk. genommen worden, weil er am 3. September mit einem Wagen über bebautes, dem Bahnwärter Greffer gehörendes Land gefahren hatte. B. gab als Entschuldigung an, er habe dazu von dem Bahnmeister Erzberger Erlaubnis gehabt. Da dieser jedoch schon in einem anderen Termine beschworen hatte, sich dessen nicht zu entsinnen, konnte man die Entschuldigung nicht gelten lassen, doch wurde die Strafe auf 3 Mark ermäßigt, da man annahm, daß B. in Strafe auf 3 Mark ermäßigt, da man annahm, daß B. im guten Glauben gehandelt habe. — Wegen Beleidigung des Polizeiverwaltenden Walf hatte sich heute der Fuhrunternehmer Gustav R. aus Holzen zu verantworten. R. hatte in Bezug auf Herrn Walf zu anderen geäußert „sont meinen die Lumpen, man müsse sich alles gefallen lassen.“ R. befand sich z. Zt. in großer Erregung, da er von Walf auf Grund einer Schlägerei verhaftet worden war, zu Unrecht natürlich, wie er meinte, da sein Gegner ja noch habe gehen können. (Nicht übel!) Es wurde ihm für seine Reuefertigkeit eine Buße von 3 Mark judiziert. Er kam von Glück sagen, daß seine große Erregung als strafmildernd angenommen wurde, da er wohl sonst nicht so glimpflich davonkommen wäre. — Ein schwerer Junge betrat dann in der Person des Knechtes Albert Feldhaus aus Hesterberg die Anklagebank. Er hatte am 11. Juli cr. den Wirt Joh. Schreier um 1½ Liter Schnaps gepreßt, indem er sagte, er arbeite am Waltenberg'schen Neubau, er solle ihm den Schnaps nur mitgeben, er würde am Abend das Geld bringen, wer natürlich nicht zahlte, war Feldhaus, im Gegenteile, am 12. Juli, einem Sonntage, wollte er sich wieder einen halben Liter Ruzel holen, doch verabsolgte ihm das Dienstmädchen, welches allein in der Schenke war, keinen mehr. Angeklagter kimmerte sich jedoch hierum gar nicht, sondern nahm einfach eine Flasche Schnaps und verschwand. Feldhaus bekam für seine Frechheit 3 Wochen Gefängnis und fünf Tage Haft. Das kommt vom Schnapsborgen. — Zum Schluß wurde gegen den domizillosen, seit dem 8. d. Mts. sich hier in Untersuchung befindlichen Schuhmachergeßellen Wilh. Hildebrand aus Eickel, Kreis Welle, verhandelt, weil er den Schuhmachermeister H. R. um eine Mk. betrogen hatte. Am 6. Okt. kam er zu Herrn R. und fragte um Arbeit an, die ihm dieser auch zusagte, da viel zu tun war. Dem Angeklagten war es aber anscheinend weniger um Arbeit, als um Kaufgroschen zu

und spät. Erbe. —
P. Gumbert, Berlin

Gv. Arbeiter- u. Bürger-Verein, Schwerte.

Die Mitglieder der Jugend-Abteilung wollen sich Sonntag, den 1. November, nachm. 4 Uhr, im Saale des Herrn L. Hagemann pünktlich sowie zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

Schuhverein

für Handel und Gewerbe, Schwerte.

Montag den 2. Novbr., abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung im Saale des Herrn Heinrich Duisberg am Markt.

Tagesordnung:

1. Endgültige Beschlussfassung bezgl. des Mahnverfahrens und Anstellung eines Mahnboten.
 2. Ergänzung der schwarzen Liste.
 3. Verschiedenes.
- Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Zur Anlage einer Gärtnerei suche ich ein 2-3 Morgen großes, geeignetes

Grundstück

in der Nähe des Bahnhofes.

Offerten an

Karl Horn.

Architekt und Taxator, Wandhofen.

Ackerland, circa 1 Morgen, groß a. Doerthe, baum gelegen, ist anderweitig zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei A. Fund, Moltkestraße.



Ein halbjähr.

Fohlen,

belaischer Art, ist zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Btg.

Eine große helle

Werkstatt

mit oder ohne Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Ebendasselbst sind mehrere

Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen bei O. W. Becker, Möbelfabrik, Ostenstraße 9.

3 Zimmer

mit Bleiche und Trockenboden zu vermieten.

Wilsbelsstraße 10.

Möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

per sofort zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle d. Btg.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, abgeschl. Etage, auf Wunsch auch 1 Boden-zimmer, versehen mit 1. Novbr. od. sp. zu verm. Wilmarsstr. 16.

Habe noch eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Keller, Stallung, Boden und Gartenland zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Anstreichermstr. Wollmecke, Rötterbachstr. 14.

Eine Frau

zum Bräutigamsausstragen auf sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Btg.

Wäsche zum waschen und Glanzbügeln

wird angenommen. Warenhaus Samaschewij, I. und III. Etage.

Leiche heiraten!

Herren jed. Stand. u. Alter — wenn a. ohne Verm. — erh. a. Mittel, ihr. Adresse auf 600 reiche Partien und Bilder s. Auswahl. — U. A. wünschen sich zu verh. 1. J. Waise mit 150 000 M. Verm., 1. J. Waise mit 200 000 M. Verm., 1. J. Waise mit 350 000 M. Verm. und spät Erbe. — Alles Nähere durch P. Gumbert, Berlin S. 14.

Neu eröffnet! Unglaublich billig. Die besten Schuhwaren kauft man zu unglaublich billigen Preisen nur bei D. Herz Nacht. Schwerte a. R. Hüsingstrasse 29. Streng feste Preise. Neu eröffnet!

Für praktische Eltern Ein grosser Posten Günstige Gelegenheitskauf Knaben-Schul-Anzüge! 3⁷⁵ Mk. 4²⁵ Mk. 5²⁵ Mk. Durchweg solide Stoffe! Gute Näharbeit! Nur praktische Façons! Aeusserst kleidsam! Hermann Kornblum, Hagen i. W. 97, 99, 101 Frankfurter-Str. 97, 99, 101. (gegenüber der Johanniskirche).

Fr. Rahlenbeck, Schwerte. Zur Saison empfehle mein grosses Lager in allen Sorten Defen und Kochherden, als Neuheit Amerik. Dauerbrandöfen für jede Kohle, Viehtöpfe in allen Grössen, Wasch- und Wringmaschinen, Pendelwaschmaschine „Leichtwäcker“ eichen Holz, zu Mark 50, sämtliche Haus- und Küchengeräte in nur guter Ware zu billigen Preisen.

Kräuterwein „Salus“ mit der Nonne, vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile wirkungsvoll auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetitregend. Bestandteile: Tarragona-Portwein 333,0 Weingeist 160,0, Citronensch. 2,2, Pomeranzsch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenedicten., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75, Angelica, Entian, Salzwurzel, Camillenbl., Coriander, Pfefferminzblätter, Canelljod, 5, Quendel 0,25. Preis der grossen Flasche Mk. 1,75, der kleinen Mk. 1,25. Zu haben in Schwerte: Drogerie Carl Trog. Neue Hülsenfrüchte! Erbsen, Bohnen, Linsen, sehr gut kochend, sind eingetroffen. Ernst Klein, Hüsingstrasse 15.

Bettfedernfabrik en gros en détail E. Haever Schwerte (Ruhr) Bettfedern, Dunnen, fertige Betten. Nur gute staubfreie Gänsefedern. NB. Gründliches Reinigen gebrauchter Bettfedern schnell und billig. Junge fette Gänse à Pfd. 53 Pfg. Enten à 65 Pfg. Puten à 65 Pfg. Hühner à 60 Pfg. in Postfrei frei geg. Nachnahme. Ein Versuch überzeugt. Viele Anerkennungen. Zur Bestellung empfiehlt sich Meier, Müller, Schwarzweihenb. (Schiff) Feinster Bienenhonig 9 Pfd. netto 8,50 Mk. netto. Lampenschirme, Tischläufer, Lampenbälle, Crèppapier in großer Auswahl eingetroffen. Carl Bruns, Buchhandlg., Gr. Marktstraße 3. Hilfe gegen Bluthochdruck. Erwig, Hamburg, Bartholomäusstraße 57. Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. M. Doet, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M. Gründliche Heilung von Hautkrankheiten fast aller Art, Flechten, strophulöse Ausschläge, Koppschind, Milchschorf, Krätze, offene Weinschäden, Krampfadern, Geschwüre etc., ohne Verunsicherung. J. Overmann, Spezialist für Haut- u. Weinschäden, Hagen i. W., Dittir. 5. Sprechstunden: Donnerstags u. Sonntags Vormittags. Damen find. frdl. liebev. Aufn. unt. streng. Diskr. b. Frau Krull, Heb., Osnabrück, Spindelf. 23. Institut für Zahnleidende von F. Uhrig, Dentist, Schwerte, Grosse Marktstr. Nr. 1, gegenüber der reformierten Kirche. Diakulatur-Papier zu haben bei Carl Bruns. Neuheit! Patentplisseestreifen, reizende Bieder für Küchenbänke, Stühle etc., bedeutend dauerhafter wie gewöhnliche Schrankspitze, empfiehlt Carl Bruns. Halte stets Särge, Leichenwäsche und Kränze auf Lager. Wilh. Scherff, Schwerte, Moltkestraße 10.

Neue Sendungen

Damen- und Herren-Konfektion

zu Preisen, deren Billigkeit jeden überrascht.

Damen-Jacketts 35, 25, 14, 8, 50, **5,50 M.**

Damen-Paletots 55, 48, 35, 23, 16, **8,50 M.**

Golf-Kragen 24, 19, 14, 9, **5 M.**

Winter-Kragen 55, 43, 32, 21, 13, **7,50 M.**

Kinder-Jacketts und -Mäntel
für das Alter von 1 bis 10 Jahren in jeder Preislage.

Eleg. Herren-Paletots 37, 29, 22, 17, 13, **7 M.**

Eleg. Herren-Anzüge 39, 27, 21, 16, **9 M.**

Eleg. Knaben-Paletots 16, 12, 50, 9, 6, 50, **3,50 M.**

Eleg. Knaben-Anzüge 10, 8, 5, 3, **2,50 M.**

Anfertigung feiner Herrengarderoben
nach Mass unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Waren, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden in unserm Geschäft keine Aufnahme.

Gebrüder Kaufmann,

Älteste und bestrenommierte Firma **Dortmund, nur Westenbellweg 46.** Gründung des Stammhauses 1827.
der Provinz.

Unser Geschäft bleibt Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Täglich Eingang letzter Neuheiten in Damen- u. Kinderkonfektion.



Hervorragende
Auswahl
fertiger Blusen
Kleider-Röcke
Kostüme
Golf-Capes
Kragen
Saccos
Jacketts
Paletots
und Mäntel
in allen gutstehenden
u. modernsten Fassons
zu anerkannt
billigen Preisen.

Das neueste in schwarzen und farbigen Kleiderstoffen zu Haus-
und Straßen-Kleidern, Braut- und Gesellschafts-Toiletten!

Hermann Kornblum,

Frankfurterstr. 97, 99, 101. Hagen i. W. Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Sinweis.

Der heutigen Nr. unserer Zeitung
liegt eine Beilage der Firma J. Fischer-
Dortmund bei, auf welche wir unsere
Leser ganz besonders hinweisen.

Die weltbekannte Näh-
maschinen-Grossfirma M.
Jacobsen, Berlin N. 24, Lins-
str. 126, Lieferant von Post-,
Preuss. Staats- u. Reichs-
eisenbahn-Beamten-Vereinen,
ferner Militär-, Krieger-Vereinen,
versendet die neueste deutsche
Singer-Nähma-
schinenserie für alle Arten
Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk.,
zweijährig, Probezeit, 5 Jahre Garantie,
Fahrer 80 Mk., Wasch-, Rollmangel zu
billigen Preisen. Kataloge, Anerkenn-
grat u. franko. Anschaffungsbeihilfe zu bewilligen.

Westdeutschlands grösstes Modewaren-Etablissement

Rose & Co., Dortmund.

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Leinen,
Baumwollwaren, Tisch-, Leib- und
Bettwäsche . . . Aussteuer-Artikel.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

Anfertigung nach Mass.

Proben nach auswärts franko.

Beste Qualität!

Grösste Auswahl!

Billigste

Preise!



Carl Schumacher.

Hoerder Gewerbebank in Hoerde.

G. G. m. B. H.

Bank für Handwerker

und
Gewerbetreibende.

Geschäftsführer: bei der Reichsbank.
Chausseestr. 55. Geöffnet von 9-12 1/2 Uhr mittags.

Spareinlagen werden bis zu 4% verzinst.
Konto-Korrent und Gbed-Verkehr.
Gewährung von Bauvorschußen.
Kredit-Gewährung in lauf. Rechnung.
Diskontierung, Domizilierung und Intasso v. Wechseln.
Anmeldung zur Mitgliedschaft werden täglich während der
Büreaufstunden entgegengenommen.

Der Vorstand.

Strassburger Lose à 1 M.

11 Lose 10 M.; Porto u. Liste 25 Pfg.

Ziehung

14. November 1903.

Kleine Loszahl!

1200 Gew. M. 39000

Hauptgew. M. 10000

In Baar Geld werden die

1190 letzten Gew. mit 90%

u. die 81 ersten Gew. mit

75% garantiert

u. empfiehlt Loe J. Stürmer

General-Agentur, Strassburg i. E.

Zur Helle, Schwerte
Gänsebraten. Gänsepfiffer.
Hasenpfiffer. Roastbeef.
— Goulasch. —
Sülze. Allgäuer Käse.
Warmes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.
Carl Raffin.

Zeitungsbote

der sofort gesucht.

Expedition

der Schwertener Zeitung.

—

Junge Begehühner mit 1.25

größere 1.50 Mk. versendet

M. Hansen, Gartenstr. 16

in M. Gladbach, Nr. 162. Preisliste grat.

—

Würste, „Glirres“

ges. gesch. mit

Witterung töten

sicher und schnell

alle schädlichen Nager.

Haustieren ungefährlich.

à 60 Pfg. zu haben bei

Wilb. Hepp, Schwerte.

Drogerie

Schwerte Zeitung

Amthliches Kreisblatt für den Kreis Körde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Melame-Zeile 40 Pfg., Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 82, Amt Schwerte. Telegr.-Adresse Braus, Schwerte-Muhr.

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis Körde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerte Zeitung“ rechtliche verbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., egl. 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.“

Nr. 255.

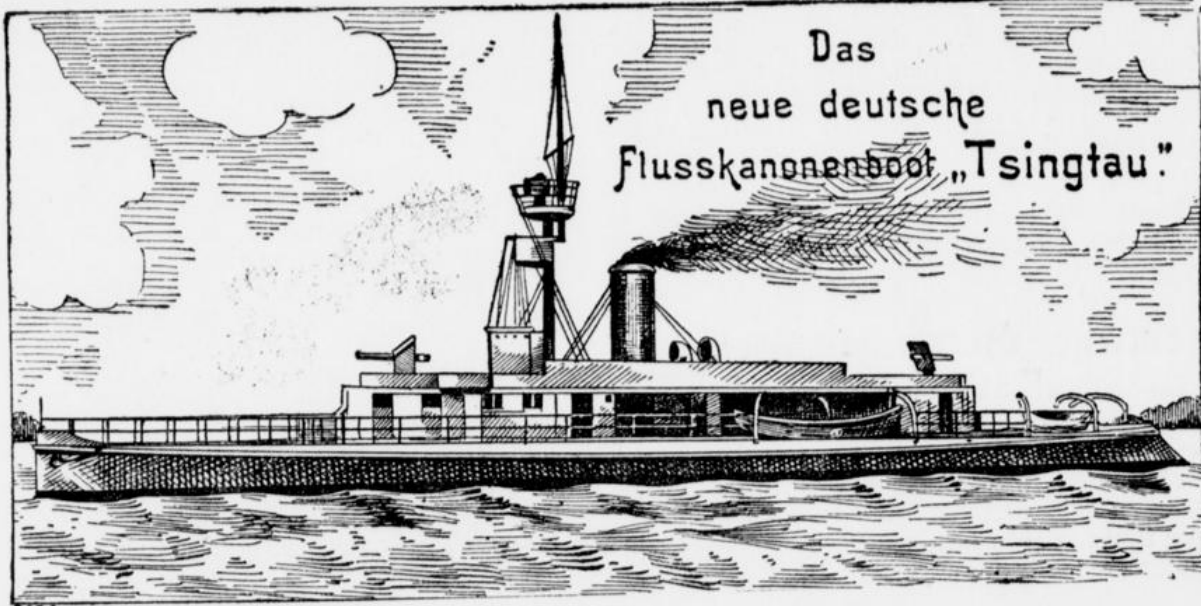
Schwerte, Samstag den 31. Oktober 1903.

36. Jahrgang.

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten. Sozialdemokratische Jugend.

Der sozialdemokratische Obergeronoffe Singer erhält von der „Tägl. Rundschau“ die folgenden Unnehmlichkeiten ins Album geschrieben:

„Wir hatten vor ein paar Wochen, als das sozialdemokratische Moralhubertum sich wieder einmal gar zu sehr übernahm, eines Gerüchtes Erwähnung getan, wonach Herr Singer demnächst als Zeuge in einem Lebermännerprozeß eine immerhin nicht uninteressante Gastrolle geben soll. Der „Vorwärts“, der zunächst eine Weile zu unserer Mitteilung geschwiegen, bekam auf freundliches Zureden der „Germania“ einen neuen Anfall moralischer Kraftmeierei, schalt auf das niedrige Niveau der bürgerlichen Presse und versicherte pathetisch: Genosse Singer sei bereits als Zeuge kommissarisch vernommen worden und „ohne den geringsten Mafel“ aus der Vernehmung hervorgegangen. Was heißt Mafel? Daß Herr Singer silberne Löffel gestohlen habe, haben wir nicht, hat kein Mensch von ihm behauptet. Was man sich erzählte und worauf wir anspielten, war lediglich, daß Herr Singer, der in der Partei der absoluten Jugend eine wichtige Rolle agiert, doch auch ab und zu von dem schmalen Pfade der Jugend abgewichen sei und es nicht besser getrieben habe, als andere Lebegriffe auch, die ansonsten von der sozialdemokratischen Presse verächtlich als faulige Erzeugnisse dieser verderbten bürgerlichen Gesellschaft abgetan zu werden pflegen. Das und nichts anderes haben wir sagen wollen, und das ist, wie die Blätter wissen, heute zu berichten durch Herrn Singers kommissarische Vernehmung erhärtet worden. Das Blatt teilt dann auch noch mit, daß Herr Singer unter dem Vorgeben, er müsse krankheitshalber nach dem Süden reisen, eine kommissarische Vernehmung erwirkt und hinterher munter in Berlin und auswärts Reden gehalten hätte. Und ferner verbreitet es sich über allerlei Einzelheiten aus Herrn Singers „zarten Beziehungen“, denen hier nachzugeben für uns vorläufig keine Veranlassung vorliegt. Was uns leitet — fährt dann die oben zitierte „Tägl. Rundschau“ in ihrem Artikel über Singer fort — „war ausschließlich der Wunsch, wieder einmal und mit allem Nachdruck auf die innerliche Unwahrscheinlichkeit der sozialdemokratischen Methode aufmerksam zu machen. Den „Vorwärts“, der jede Skandalaffäre in bürgerlichen Kreisen ins Lichtgrau verallgemeinert und damit noch immer bei „Türmern“ und Träumern Eindruck macht, soll man — das ist eine sehr nützliche und zugleich sehr ehrenhafte Beschäftigung — bei jedem passenden Anlaß darauf hinweisen, daß er mit zweierlei Maß mißt und daß, wofern ihm wirklich soviel an der



Das neue deutsche Flussskanonenboot „Tsingtau“.

Einer der interessantesten Neubauten für die deutsche Kriegsmarine ist das soeben auf der Schichauwerft in Elbing hergestellte Flussskanonenboot Tsingtau, von dem wir unseren Lesern beistehend eine Abbildung geben. Es ist dies das erste Boot dieser Art und ähnelt in seinem Aussehen den Torpedobooten. Sein Bau entstand aus dem Bedürfnis für den politischen Polizeidienst in den chinesischen Küstengewässern und auf den Flußläufen ein flachgehendes leichtes Kriegsfahrzeug zu haben, das weit in das Innere des Landes Stromaufwärts eindringen kann, wohin die anderen, tiefer gehenden Kriegsschiffe nicht gelangen können, um auch im Innern des chinesischen Reiches den dort vorhandenen deutschen Ansiedlungen und Missionen Schutz angedeihen zu lassen. Das

Fahrzeug geht daher sehr flach, ist auf seinem Oberdeck bezw. der Brücke mit leichten Maschinengeschützen, hinter Panzerschildern aufgestellt, armiert, und kann bei 12 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit per Stunde mit seinem Kohlenvorrat 2000 Seemeilen (500 deutsche Meilen) weit dampfen. Das Bemerkenswerteste an dem Bau ist für den Laien, daß das Schiff nach Absolvierung seiner vorzüglich verlaufenen Probefahrt auseinandergenommen und in Kisten verpackt nach Ostasien transportiert wird, woselbst man es wieder betriebsfertig zusammensetzt, ein Manöver, welches beispielsweise die Russen mit kleinen, für Ostasien bestimmten Torpedobooten regelmäßig vornehmen.

Reinheit des „Stadtquartiers“ liegt, er zunächst allen Grund hätte, vor der eigenen Türe zu kehren.“

Auf Anregung des Herrn Bebel soll durch Parteibeschluß verboten werden, über diese Angelegenheit in sozialdemokratischen Versammlungen etwas zu äußern, bei Gefahr, als nicht vollgültiger Genosse aus der Organisation ausgeschlossen zu werden. Herr Bebel würde dabei ganz folgerichtig verfahren, denn in seinem Buche: „Die Frau“ hat er die von Herrn Singer vertretenen Grundsätze als maßgebend für den Zukunftsstaat entwickelt. Aber der wirkliche Grund für seine Maßnahmen dürfte doch sein, die Lebensgewohnheiten des millionenreichen Obergeronoffen nicht in die breite Öffentlichkeit der sozialdemokratischen Gefolgschaft gelangen zu lassen, denn es würde diese doch stutzig machen, wenn sie Worte und

Taten bei dem ersten Führer so sehr auseinander gehen sähen. So wird das Geld vergeudet, das der Kompagnon des Herrn Singer durch schamlose Ausnutzung der Mäntelnäherinnen erworben hat. Armes sozialdemokratisches Volk, wie infam wirst du betrogen. —

Ein verschmicktes Gannerstüchchen

vollführten vor einiger Zeit zwei Spisbuben zum Schaden einer Juwelierfirma in London. Im Verlaufe eines schönen Nachmittags betrat ein amerikanischer Bischof den Laden und verlangte ein hübsches Armband — nichts besonderes Kostspieliges, das er etwa nicht leisten

den Postkartenhändler unterhielten.

Der langsam Näherkommende hatte ein merkwürdig interessantes Gesicht, so eine Art Zigeuner- oder Mattenfänger Gesicht mit einem kühn geschwungenen, dunklen Schnurrbart, einer kühn geschwungenen Nase, kühn geschwungenen Lippen und einer düsteren Falte zwischen den starken, schwarzen Brauen.

Alles war kühn in diesem Gesicht, die Züge sowohl, wie der Ausdruck. Und noch ein anderer Stempel trat auffallend hervor, — der der Leidenschaftlichkeit. Dieser Mann tat sicherlich alles auf eine vehemente Weise, das gute sowohl, wie das böse, Maßigung war nicht seine Sache.

Der Mond und die elektrischen Lampen schienen so hell in sein Gesicht, daß man alle Einzelheiten desselben erkennen konnte. Er stand jetzt einen Moment still, die Arme in die Seiten gestemmt, und überblickte das lebhaft Getriebe vor dem Greifen. Doch schien es ihm nicht zu gefallen, ein mißmutiger, fast verächtlicher Ausdruck zuckte über sein gebräunt Gesicht, und dann wandte er sich und schlenderte langsam stadteinwärts.

Bill blickte eben jetzt Erna an, die vergebens nach Fassung rang. „Fräulein Erna, was ist Ihnen?“ fragte er erschrocken. „Ist Ihnen nicht wohl?“

Frau von Sichten kam ihr zu Hilfe. „Es ist unerträglich schwül geworden, — kommen Sie, Fräulein Erna, wir wollen ein paar Schritte gehen, das wird Sie wieder frisch machen.“

Hastig erhob sich Erna. „Es ist nichts“, stammelte sie, „aber wirklich — die Hitze — und ich habe etwas Kopfschmerz!“

Nach nahm sie Frau von Sichten Arm und folgte ihr willig in ein unbelebtes Seitengäßchen hinein.

Vom ersten Tage an hatten diese beiden so verschiedenen Frauennaturen herzliche Sympathie für einander gefühlt, der von Ernas Seite bald eine bei ihr seltene

Wertprüche.

Stell auf den Tisch die duftenden Neseben
Die letzten roten Asten trag herbei
Und laß uns wieder von der Liebe reden,
Wie einst im Mai.

Gib mir die Hand, daß ich sie heimlich drücke,
Und wenn man's sieht, mir ist es einerlei;
Gib mir nur einen deiner süßen Blicke
Wie einst im Mai.

Es blüht und funkelt heut auf jedem Grabe,
Ein Tag im Jahre ist den Toten frei,
Komm' an mein Herz, daß ich dich wieder habe
Wie einst im Mai.

Im Sturm.

Novelle von E. Fahrso.

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten)

Nun hatte ihr Bill einige Tage vorher einen Band Gedichte Herrn Walters von der Vogelweide geliehen, die er besonders liebte.

Auf Seite 73 aber fand sie ein kurzes, inniges Minnelied voller Süßigkeit und Sehnsucht.

Was das nicht eine deutliche Liebeserklärung?

Noch jetzt klopfte ihr das Herz wild und unregelmäßig in der Brust, während sie suchte, eine möglichst unbefangene Miene beizubehalten. Sie hatte wieder die sonderbare schwüle Empfindung wie vor einem Gewitter. Alles war Spannung in ihr, eine um so beängstigendere, als sie dieselbe durchaus verbergen wollte.

Bill ließ sich nicht täuschen.

Schon kannte er dieses liebliche Gesicht zu gut, um nicht jede Regung darin zu unterscheiden. In den stahl-

farbenen Augen lag heute ein dunklerer Schimmer, und die vollen, schönen Lippen, an deren Anblick er sich so gern durstig sah, öffneten sich öfter als sonst mit einer unendlich lieben, sehnsüchtigen Bewegung; es war zwei-, dreimal, als wollte sie ihm etwas sagen, doch wurde nichts daraus.

Die Kaiserlichen begannen ihr Konzert.

Ein flotter Militärmarfch machte den Anfang, dann folgten tiroler, steirische, kärnthner Volkslieder, dazwischen auch einmal wie ein fremder, aufgepusteter Gast eine alte Gavotte oder ein modernes Opernoperetti. Der Mond war inzwischen in voller Pracht heraufgezogen und stand jetzt hinter dem marmornen Haupte Walthers gleich einem Heiligenschein.

Erna blickte wie gebannt hin, während Bill in ein neckendes Zwiegespräch mit Frau Therese geraten war.

Von den Almen herunter wehte der berausende Duft des letzten Heus, den Erna begierig einatmete.

Ihr war träumerisch und wohl zu Sinne geworden, seit sie sich dem Genuß der Musik völlig hingeeben hatte.

Plötzlich sah der Professor, der neben ihr saß, wie ihre Augen starr wurden und wie eine tiefe Blässe ihre Wangen überzog.

Ueber den weiten Platz, von der Kirche her, kam ein Mann geschritten, an dem Hans Steineisen durchaus nichts Bemerkenswerthes entdecken konnte.

Er war groß und schlank und trug die echte Tiroler Landestracht, auf dem Kopf den weichen Lodenhut mit der feinsten herausschneidenden, langen Fahnenfeder.

Nur sein Gang, auf den der Professor sofort achtete, war anders als der der Landbewohner, — elastischer, „gebildeter“.

Dieser war's, den Erna so entgeistert anschaute. Ein flüchtiger Blick, den soeben Frau von Sichten auf sie warf, ließ auch diese aufmerken; nur die Majorin und Bill sahen nichts, weil sie sich beide mit einem hausfrem-

n
cht.

13, 7 M.

16, 9 M.

3,50 M.

2,50 M.

oben

rs.

n,

auses 1827.

ont

nd.

ll.

franko.

ur Lose à 1 M.

urto u. Liste 25 Pfg.

hungs

ember 1903.

Loszahl!

M. 39000

M. 10000

ld werden die

Gew. mit 90%

ersten Gew. mit

garantiert

oss J. Stürmer

ur, Strassburg i. E.

le, Schwerte

. Gänsefetter.

er. Roastbeef.

lasch. —

gauer Käse.

hstack 40 Pfg.

ute 40 Pfg.

Carl Raffin.

ngsbote

ucht.

edition

rtter Zeitung.

Begehrter Nr. 1.25

e 1.50 M. versendet

isen, Gartenstr. 16

r. 182. Preisliste grat.

Würste, „Giles“

ges. gesch. mit

Witterung öften

sicher und schnell

en Nager.

a ungefährlich.

zu haben bei

Drogerie

eppe, Schwerte.

könne, sondern ein bescheidenes Geschenk für seine Frau, vielleicht zum Preise von etwa 1500 oder 1600 Mk. Der Ladeninhaber setzte sich schmunzelnd in Bewegung, verschiedene Sachen wurden vorgefacht und schließlich entschied sich der Bischof doch für ein Schmuckstück zum Preise von 2000 Mk. Er legte eine Banknote auf den Tisch, die er als das ganze Geld bezeichnete, welches er bei sich hatte. Der Ladeninhaber nahm sie in Augenschein und befand sie für zufriedenstellend, aber der Bischof erklärte, er sei der Firma fremd, und es sei ihm angenehmer, wenn das Papier nach der in der Nähe gelegenen Bank gesandt und dort begutachtet werde, während er in dem Laden warten wolle. Dies geschah, die Banknote wurde mit dem Prädikat I. a. zurückgesandt, und der Bischof verließ mit dem Armband den Laden, um in seine bereit stehende Droschke zu steigen. Sobald er aber auf das Trottoir trat, näherte sich ihm ein uniformierter Polizist und klopfte ihm mit den Worten auf die Schulter: „Hallo, Jim, schon wieder beim alten Handwerk? Komm' mal gleich mit hinein.“ Damit veranlaßte er den geistlichen Herrn auf die sanfte Weise eines Polizisten zum Rückzug in den Juwelierladen, dessen Inhaber in große Aufregung geriet und einmal über das andere versicherte, hier müsse ein Verbrechen vorliegen. Der Mann habe mit einer guten Note bezahlt, wofür das Zeugnis der A. . . Bank vorliege. „Zeigen Sie mir einmal die Note,“ sagte der Schuhmann ungläubig und prüfte das Papier genau. Ganz wie ich dachte,“ sagte er dann, „eine äußerst geschickte Fälschung. Der Mann ist ebenso wenig ein Bischof wie Sie und ich. Ich werde sofort mit ihm zur Polizeistation fahren und Sie müssen einen Ihrer Angestellten so bald als möglich dahin schicken, der in der Sache Zeugnis ablegen kann. Damit kommandierte der Schuhmann seinen Gefangenen in die Droschke, und fuhr mit ihm davon, — der Einfachheit halber das Armband und die Banknote gleich mitnehmend. Selbstverständlich sah der Juwelier weder die Droschke, noch den Schuhmann und seine kostbare Beute, bestehend aus einem amerikanischen Bischof, einer Banknote und einem Armband, jemals wieder.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Neue Wiegenlieder für Knaben!“

Schlaf Kindlein, schlaf,
Sei immer gut und brav!
Wie oft wie oft, wenn ich daheim,
Klang an mein Ohr der alte Reim,
Heut klingt er froh und heiter
Mit neuen Verslein weiter!

Schlaf in guter Ruh,
Du liebes Mädelchen du,
Sei deines Bettes dir bewußt,
Bist ja ein Knäblein, welche Lust!
Ein solches ist seit Jahren
Sogar der Wunsch des Varen!

Schlaf Knäblein schlaf,
Und bist du auch kein Graf,
Und träume süß und brav,
'ne Gräfin einen kleinen Sohn,
Sie wird dich „unterstieben“
Und als ihr „eigen“ lieben!

Dann Knäblein dann
Bricht deine Glanzzeit an,
Ein Majorat wird einst dein Lohn,
Nur wahre möglichst Diskretion,
Sonst kommt es zum Prozesse
Und geht dann durch die Presse!

Schlaf Knäblein, schlaf,
Und träme süß und brav,
Bringt dich in's Bettchen der Papa,
So frage ja nicht nach Mama,
Sie folgt moderner Neigung
Und ging zur Frau'nbewegung!

Drück die Auglein zu

Vertrauensempfindung folgte.

Freilich ging diese nicht soweit, daß sie jetzt auf der Stelle der Anderen ihr Herz ausgeschüttet hätte; aber sie leugnete doch wenigstens nicht, daß etwas sie erschüttert und erschreckt habe.

„Armes Kind!“ sagte Therese, indem sie die Hand auf ihrem Arm streichelte. „Ganz verfürst sehen Sie aus! Ist es jetzt besser?“

„Ja,“ sagte Erna mit mühsamer, tonloser Stimme, „mir ist etwas besser. Es war recht kindisch — mir schien es, als sähe ich einen — einen Dämon — und darüber erschrak ich.“

„Es wird ein Schatten gewesen sein.“

„Ein Schatten — ein Schatten!“ wiederholte Erna mehrmals. „Ach, wie schrecklich solche Schatten aus Fleisch und Bein sind!“

Einen Augenblick schwieg Therese. Sie ahnte, daß hier eine alte Wunde wieder aufgebrochen war. Dann sagte sie ruhig:

„Schatten und Dämonen oder wie man sonst solche Schreckgespenster nennen will, verlieren ihre Kraft, wenn man ihnen recht hell ins Gesicht leuchtet. Ich weiß nicht, was Sie quält, Fräulein Erna, und ich will Sie nicht danach fragen. Wenn Sie aber freiwillig meinen Rat oder meinen Trost annehmen wollen, so stehe ich Ihnen von Herzen gern zur Verfügung.“

Erna drückte ihren Arm.

„Ich danke Ihnen. Es kann wohl sein, daß ich Ihre Güte annehme, — es ist schon eine Beruhigung — Sie sind so sehr gut — und ich kann meine arme Mama nicht betrüben — eigentlich ist es ja unverantwortlich, sich so aufstören zu lassen.“

„Mein liebes Kind, unverantwortlich ist keine nervöse Regung. Sie sind nämlich heute Abend nur nervös. Morgen im hellen Sonnenschein lachen Sie über Ihre heutige Aufregung. Es wundert mich auch nicht im Min-

Und schlaf in süßer Ruh,
Dein Gläschen ist dein einziger Schatz,
Du kennst nicht Zoll- noch Steuerfah,
Drum schlürf in vollen Zügen
Dein kindliches Vergnügen!

Schlaf Knäblein, schlaf,
Werde groß und lerne brav,
Ist dein Papa ein reicher Mann,
Dann wende er für dich viel an
Und später oder früher
Bekommt Du den „Erzieher“!

Knäblein weine nicht,
Du bist ein dummer Nicht;
Hast du denn nicht gelesen jezt,
Der Dippold ist ja festgesetzt,
Der hat nichts mehr zu sagen,
Der kann dich nicht mehr schlagen!

Schlaf Knäblein, schlaf,
Sei folgsam stets und brav,
Wenn dir Talente eigen sind,
Dann wirst du gar ein Wunderkind,
Dann füllst du Papas Kassen,
Er kann dich sehen lassen!

Schlaf, du zart Gemüt,
Wer weiß, was dir noch blüht,
Entwickle dich mit Mut und Kraft,
Der Krieg wird doch nicht abgekauft,
Drum lerne du bei Zeiten
Zu kämpfen und zu streiten!

Schlaf Knäblein schlaf,
Sei immer gut und brav,
Und wenn du einst erwachsen bist,
Dann lerne du als Mann und Christ
Die Wahrheit stets vertragen,
Mehr kann ich dir nicht sagen!

Schlaf Knäblein, schlaf,
Und wirst du auch kein Graf,
So werde doch ein braver Mann,
Der recht viel Steuern zahlen kann,
Also ein wahrer Streiter
Im Daseinskampf! — — Ernst Heiter.

Bermischtes.

† (Die „bayerische Nationalwaffe“.) Aus Würzburg wird der „Ztg.“ geschrieben: Vor der Strafammer hatte sich dieser Tage ein ländlicher Held zu verantworten, der bei einem Kriegerfeste sein Bierglas an dem Schädel eines Festteilnehmers in Trümmer geschlagen hatte. Sein Anwalt, ein ob seines Witzes bekannter Verteidiger, suchte die Richter dadurch milder zu stimmen, daß er ausführte, das Bierglas oder der Maßkrug sei die „bayerische Nationalwaffe“. Das verfiel jedoch nicht und der „Nationalheld“ muß sechs Wochen „brummen“.

† (Ein freudiges Ereignis auf See.) Auf dem in Fahrt befindlichen Hamburger Schnelldampfer „Auguste Viktoria“ schenkte am 10. Oktober eine Zwischendeckspassagierin einem niedlichen Mädchen das Leben, das von den Eltern nach dem Namen des Schiffes Auguste Viktoria genannt wurde. Die Kajütepassagiere und besonders die Damen zeigten lebhaftes Interesse für den jüngsten Passagier und sammelten ihm ein Batengeschenk von 470 Mk. Das Kind erfreut sich nach dem Schiffsbericht der besten Gesundheit, und auch die Mutter, die vor der Geburt seefrank gewesen war, war nachher wohl und munter. Ein neues Mittel gegen Seefrankheit! notierte der Schiffsarzt.

† (Liför-Automat auf Deutsch.) Die Redaktion der „Lustigen Blätter“ hatte ein Preisausschreiben zur Verdeutschung des Wortes Liför-Automat erlassen. Hier auf sind einige sehr originelle Vorschläge eingelaufen, die die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht. Den ersten Preis erhielt der Vorschlag „Geistreicher“, dann folgten: „Stum-

desien, daß man sich über den unerwarteten Anblick eines Menschen so sehr entsetzen kann, selbst, wenn man ein ganz gutes Gewissen hat. Sehen Sie, mein verstorbenen Vatte war ein tapferer Krieger und ein edler Mensch, aber niemals hat er es fertig gebracht, den Anblick einer Ratte ruhig zu ertragen. Er zitterte, er erbleichte, sobald er eine sah. Solch' eine Ratte haben die meisten Menschen in ihrem Leben. Es braucht ja nicht immer gleich ein Skelett im Hause zu sein; das schließt eigentlich eine Schuld ein; aber eine Erinnerung zum Beispiel oder eine Abhien, oder eine Liebe zuweilen — das sind so die Dämonen und Schatten häufigster Art. Und über die kommt man auch weg mit der Zeit. Man muß nur Mut haben und Geduld und Gottvertrauen. Sie sehen mich so erstaunt an. Sie haben gedacht, eine elegante Weltkame und noch dazu eine aus einer philosophischen Professorenfamilie könne doch nicht fromm sein? Das bin ich nun nämlich auch nicht leider. Man befindet sich viel wohler, wenn man wirklich fromm ist. Das heißt wenn man allezeit nach seinen christlichen religiösen Grundsätzen handelt. Das tut man aber eben nicht; man ist halt nichts weiter als ein schwacher Mensch, der ewig über seine eigenen Gelüste stolpert. Dennoch hilft Einem Gottvertrauen über die meisten Klippen weg; mir wenigstens hat es stets geholfen — einmal sogar in einer ernstlichen Seelengefahr. — Wenn Sie wollen, erzähle ich Ihnen das einmal. — Aber jetzt sehen Sie schon wieder viel besser aus, wir können nun wohl zurückgehen. Hören Sie nur einmal, wie prachtvoll dieser Madhymarsch gespielt wird! Die Kaiserlichen in Bozen haben eine besonders schneidig geschulte Kapelle.“

Ganz unmerklich hatte die kluge Frau unter solchem Geplauder das junge Mädchen wieder dem Johanneßplatz zugeführt und bemerkte mit Genugtuung, daß der alte, gleichmäßige Ausdruck wieder in deren Züge zurückgekehrt war. (Fortsetzung folgt.)

mer Bubiker“, „Schnapserchen“, „Lifaut“, „Schnapsküh“. Auch eine nicht preisgekrönte Verdeutschung sei hier in Kürze erwähnt: „Brantweinwonselbstlohnbedienungs-nachemwurfesgeldstüdsverkaußsvorrichtung.“

† Lurahütte, 30. Okt. Der Grubenbauer Buchta wollte gestern nacht eine ganze Hochzeitsgesellschaft mit Dynamit in die Luft sprengen. Der Pferdefleischer Oleiof feierte seine Hochzeit mit der Tochter des Schaffners Voi. Buchta, der die Voi auch als seine Ehefrau heimführen wollte, feuerte nun während der Hochzeit zwei Explosionsgeschosse auf die Voische Wohnung ab. Einem Zufall ist es zu danken, daß beide Schüsse ihren Zweck verfehlten und nur eine Anzahl Fensterscheiben und ein Teil des Mauerwerks des Hauses zerstört wurden. Der Täter wurde verhaftet.

† Ponta Delgada (Azoren), 30. Okt. Das deutsche Südpolarforscherschiff „Gauß“ mit der unter der Leitung des Professors v. Dringalski stehenden Expedition an Bord ist heute hier eingetroffen.

Wetterbericht.

1. Nov.: Veränderlich, ziemlich kalt, starker Wind.
2. Nov.: Wenig veränderlich, milder.
3. Nov.: Volkig mit Sonnenschein, milde, meist trocken.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Wilh. Schade.

Lindo's Kaffee-Essenz

feinster Kaffee-Zusatz
in Packetchen zu
10 u. 20 Pfennig
in allen besseren Kolonialwarenhandlungen
zu haben.

Bekanntmachung.

Benachrichtigung und Anleitung über die Behandlung von Luftballons oder Drachen und zugehörigen Apparaten, welche im Kreis fürde aufgefunden werden.

Zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung der höheren Luftschichten läßt man kleinere oder größere mit Gas gefüllte Luftballons steigen, oder auch Drachen vom Winde emporheben, welche Instrumente tragen, die selbsttätige Aufzeichnungen über die Temperatur, Feuchtigkeit, die Windstärke usw. ausführen. Da diese Ballons usw. zu klein sind, um Menschen tragen zu können, so wird vorausgesetzt, daß sie — von verlässlichen Personen gefunden — in zweckmäßiger Weise behandelt und aufbewahrt und schließlich an den Eigentümer zurückgeschickt werden.

Zu diesem Zwecke seien folgende Vorschriften gegeben, von deren strenger Befolgung nicht nur der Wert der Aufzeichnungen sondern auch die Höhe der an den Finder zu zahlende Belohnung abhängt.

1. Die Ballons sind mit entzündlichem Gas Wasserstoff oder Leuchtgas gefüllt und müssen deshalb fern vom Feuer gehalten werden. Besteht die Hülle desselben aus Papier, so zerreiße man sie, um das Gas entweichen zu lassen. Bei Stoff- oder Gummihüllen binde man den Ballon auf, richte die Öffnung nach oben und entleere das Gas durch Drücken, ohne den Stoff viel zu zerren oder zu reißen; danach wickle man ihn glatt zusammen.

Wird ein Ballon bemerkt, der noch in der Luft fliegt, so gehe man ihm nach und suche zunächst den an ihm hängenden Apparat aufzufinden, der in einem Kästchen oder Körbchen liegt, und ihn vor Beschädigung zu sichern. Besonders vermeide man, den Apparat hart anzufassen oder mit den Fingern in ihn hineinzugreifen. Gehe man ihn abschneidet, sichere man den Ballon gegen das Davonfliegen, indem man ihn irgendwo festbindet, bis sein Gas entleert ist.

Gummiballons, welche meist einen Durchmesser von 1 bis 2 m haben, pflegen in der Höhe zu platzen und lassen dann den Apparat mittels eines Fallschirmes zur Erde niederfallen; gewöhnlich befestigt dieser den Apparat, oder hängt in einem Baume fest, während der Apparat unter ihm hängt, oder am Erdboden liegt. Bei dem Herunterholen ist vor allen Dingen ein Zerabstürzen des Apparates zu vermeiden.

Der Apparat ist nunmehr unter Vermeidung aller unnötigen Erschütterungen in einem trockenen, nicht zu warmen Raum aufzubewahren, bis er entweder abgeholt wird, oder bis eine für seinen Rücktransport mit der Post bestimmte Kiste eintrifft, in welcher sich nähere Anweisungen sowie Fragebogen befinden, der tunlichst genau auszufüllen ist.

An dem Ballon oder am Apparat findet man einen Briefumschlag, der die Adresse enthält, an welche sobald als möglich unter genauer Angabe der Nummer des Apparates, des Namens und Wohnortes des Finders, sowie des nächsten Postamtes eine telegraphische Depesche abzuschicken ist.

Der Finder resp. der Abnehmer des Apparates erhält eine Belohnung von 5 Mk., in besonderen Fällen, wenn die Vergütung besonders schwierig oder zeitraubend war, aber mehr. Außerdem werden alle notwendigen Auslagen zurückerstattet. Im Falle einer mutwilligen Beschädigung eines Apparates oder eines Versuches den Schutzkasten an irgend einer Stelle zu öffnen, wird nicht nur keine Belohnung gezahlt, sondern auch noch ein Verfahren wegen Sachbeschädigung eingeleitet werden.

Die Ballons, Apparate und alles Zubehör sind „fiskalisches Eigentum“.

2. Die zu demselben Zwecke benutzten Drachen haben meist die Gestalt eines viereckigen offenen, aus Holz oder Metallstäben bestehenden Kastens, der teilweise mit Stoff bekleidet ist.

Da die Drachen mittels eines dünnen Stahldrahtes emporgelassen werden, kommt es gelegentlich vor, daß ein längeres Stück solchen Drahtes an dem Drachen hängt. Befinden sich in der Nähe elektrische Straßenbahnen mit oberirdischer Stromzuführung, und liegt die Möglichkeit vor, daß der Draht mit dem elektrischen Stromdraht in Berührung kommt, so ist jedes Ergreifen des ersteren mit bloßen Händen oder Berühren mit unbedeckten Körperteilen sorgfältig zu vermeiden; man wickle deshalb ein dickes trockenes Tuch um die Hände, ehe man den Draht angreift.

Ist der Drachen bei starkem Winde noch in schneller Bewegung, so versuche man mit aller Vorsicht, den nachschleifenden Draht schnell um einen festen Pfahl oder einen Baum umzuschlingeln. Dasselbe gilt auch für einen Ballon, welcher eine Leine oder ein Kabelstück nachschleift.

In dem Falle, daß sich Streitigkeiten über den Anspruch auf die Belohnung oder aus andern Gründen erheben, wird das königliche Landratsamt hierüber entscheiden.

Die Polizei- und Gemeindebehörden werden ersucht, der sachgemäßen Ausführung obiger Vorschriften tunlichste Förderung und Unterstützung zu teil werden zu lassen und ganz besonders durch Belehrung und gelegentliches gutes Beispiel dabei mitzuwirken, daß diese wichtigen und von den Kulturnationen betriebenen Experimente von Erfolg begleitet werden.

Börbe, den 13. Oktober 1903.

Der Landrat.

Enorm
Samsta

Da

Golf-R
Estimo
Schwarz
Golf-Ra

He

Herren-
Herren-
Knaben-

Knaben-

Dan

Panama
Bolero,
Breton,
Rinderh

Am
ligen) bl
geöffnet.

M

Steinpl
Steinstr

Ganze Länge d
Vogel
Katze

Teschin
resp. 6 mm 12
Je 100 dazu p
bis 3,25 Mk. b

NB. Fr
Das mir gütig
ich sagen kan

He

S

Die

bl

uni

Enorm billige Offerte für
Samstag, 31. Okt., Sonntag, 1. Nov.,
Montag, 2. Nov.

Damen-Konfektion:

Golf-Rapese, mit Stola, lang in allen 19,50, 14,25, 11,75 M.
Estimo-Jacke, elegant, 20, 16,25, 11,75 „
Schwarzes Jackett, Wiener, 11,25, 9,50, 7,75 „
Golf-Rapese, blau und grau 11,25, 9,75, 7,75 „

Herren-Konfektion:

Herren-Anzüge, in verschiedenen 18, 14, 11, 8,75 M.
Herren-Paletots, elegant, 29, 22, 18, 15, 8,75 „
Anaben-Paletots, in vielen Stoffen, 9,75, 6,25, 4,50, 3,50 „
Anaben-Anzug, solider, 4,50, 2,95, 1,75 „

Damen- u. Kinderhüte:

Panama, moderne, 3,50, 2,25, 1,65 M.
Bolero, mit Pompon und 4,50, 3,50, 2,50, 1,75 „
Breton, sehr kleidsam, 3,50, 2,25, 1,95, 1,68 „
Kinderhut, in vielen Formen, 2,25, 1,75, 1,50, 0,95 „

Am Sonntag den 1. November (Allerheiligen) bleibt unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

Meyer & Günther,

Steinplatz. Dortmund. Zimmerstrasse 2.

Ganze Länge des Teschings in Cal. 9 mm ca. 115 cm.

Neuheit! System Mauser.
Vogel- oder Katzenflinten-Teschings kosten in Caliber 9 resp. 6 mm 12 Mk., bez. 10 Mk., in Cal. 9 mm besonders empfehlenswert. Je 100 dazu passende Kugel- und Schrotpatronen kosten in Cal. 9 mm 2 Mk. bis 3,25 Mk. bez. 0,75 Mk. bis 2 Mk. Preisliste über Jagdgewehre etc. gratis.
Emil Koch, Bellevue bei Hohenlimburg in Westfalen.
 Wer sich auf diese Zeitung bezieht, erhält einen Putzstock gratis.
 NB. **Freiwilliges Dankschreiben.** Herr Albert Gerstenberger aus St. in Th. schreibt: Das mir gütigst übersandte Mauser-Tesching entspricht voll und ganz meinen Erwartungen, sodass ich sagen kann, kein zweites so in Händen gehabt zu haben.

Heinrich Wallrabe

Schuh-Haus

Schwerte, Brückstrasse 2.

Die Qualität meiner

Stiefel

bleibt wie immer

unübertrefflich!



Anfertigung nach Maass.
 Reparaturen
 billigst.

Hugo Heyne,

Uhren-Fabrik-Fager,
 Berlin C.

Landbergerstr. 60/61,
 liefert die besten Uhren der Welt, prämiert ca. 30 mal mit der gold. Medaille usw. unter jähriger Garantie! Mittel-Herren-Klein, 34 Stunden gehend, 4,40. Dieselbe, bessere Qualität, 5,25 u. 7,00. Silberne Damen- und Herrenuhren v. 10,00 an. Gold. Damenuhr von 16,50 an. Jede Uhr ist gut abgezogen und reguliert unter Garantie. Versand gegen Nachnahme. Zusätzl. Katalog gratis und franko.

Ein gewaltiger Fortschritt

ist die
Waschmaschine.

System „Krauss“
 D. R. G. M.

Prospekt gratis.



Für Küche und Waschküche.
 Vereinfacht Waschen, Kochen und Dämpfen in der halben Zeit mit 1/2 weniger Kraft.
 Alleinverkauf bei S. W. Riede, Schwerte, Markt 9.
 Maschinen werden zum Waschen ausgeliehen.

IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik
 gegründet 1794

Barmen-Cöln-Düsseldorf
 erhielt im letzten Jahre

6 Königl. Grossherzogliche, Herzogliche u. Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwig-Medaille, die Goldene Ausstellungs-Medaille, den Silbernen Staatspreis sowie 5 Mitarbeiter-Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe

PIANOS

Herrenkleidermacher
Will. Ortmann,

Schwerte, Westenthor,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von

Herren-Garderoben
 in feinsten Ausstattungen und tadellosem Sitz.

Gleichzeitig empfehle meine Annahmestelle der Firma Lindacker zu Wester für Herren u. Hemische Reinigung zu Fabrikpreisen. Auf Wunsch werden die Sachen vom Hause abgeholt und die mit bis Montag übergebenen Sachen des Freitags wieder zugestellt.

Tapeten-Ausverkauf!

Um Raum für Tapeten nächstjähriger Saison zu schaffen, verkaufe ich vom 1. Okt. ab die vorhandenen Bestände

weit unter Preis.

Auswahl über 300 Muster, keine vor-
 gelegenen Fabrikate, sondern alles gang-
 bare, geschmackvolle und moderne Sachen
 aus diesjähriger Musterkarte.

Wilhelm Heppo,
 Schwerte.

Die Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.

in Dortmund macht bekannt,

dass die auf den Pfänderversteigerungen dieses Jahres in den Besitz der Firma übergegangenen, in Zahl von

ca. 2000 Stück

Herren-Überziehern,

„ Paletots, Havelocks,
 „ Kaiser- u. Pelerinenmänteln,
 „ Ulster, Raglans,
 „ Joppen, Anzüge etc.

in deren Geschäftslokalitäten, täglich zu sehr billigen Preisen, teils zu und unter Selbstkostenpreisen, zum Verkauf gestellt werden.

Die Preise sind so bemessen, dass auch der Wenigbemittelte für geringes Geld sich einen Überzieher oder Mantel anschaffen kann.

Die Verkaufslokalitäten des Geschäfts befinden sich in Dortmund, Nikolaitstr. 5, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando (Straßenbahn-Station).

Wer einen wirklich guten Korn trinken will,
 trinke

Münsterländer Doppelkorn

von

F. Dreesbeimdieke, Bielefeld

Drei Kornbranntwein- u. 1 Steinhägerbrennerei.



GERMANIA-CACAO

beste Marke.

Berger, Poessneck.

Zu haben bei Ernst Klein, Schwerte, Dufingstrasse 15.

Verlobungs-Karten und -Briefe

in sauberer Ausführung liefert prompt und billigst

Carl Braus, Buch- und Kunstdruckerei.
 Schwerte, Grosse Marktstrasse.

Grosser Ausverkauf

wegen vollständiger Umgestaltung unseres Geschäfts.

Totale Räumung

sämtlicher

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

Wegen vollständiger Umgestaltung unseres Geschäftes sind wir zu einer unbedingten Räumung unseres gesamten Warenlagers gezwungen und stellen dasselbe mit dem heutigen Tage in Höhe von ca.

einer viertel Million Mark zum Ausverkauf.

Es bietet sich hiermit dem kaufenden Publikum Gelegenheit, die in großen Massen eingetroffenen Herbst- und Winter-Neuheiten zu **Aufsehen erregenden billigen Preisen** einzukaufen und weisen wir besonders darauf hin, daß ausschließlich unsere langjährigen bewährten Qualitäten in den Verkauf gelangen und **keine** minderwertige Ware, die nur den Anschein der Billigkeit erweckt.

Die bedeutend ermässigten Preise sind für jeden Käufer neben den früheren durch Blaustift deutlich sichtbar.

Der Ausverkauf beginnt Samstag, den 31. cr., morgens 8 Uhr.

Gebr. Kaufmann, Hagen,

Elberfelder Str. 23

Ecke Kampstrasse.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Photographie Germania

Mittelstrasse 6, im Weidenhof

H A G E N

Mittelstrasse 6, im Weidenhof.

Photographisches Atelier I. Ranges.

Durch das Engagement allererster Kräfte bin ich imstande, selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.
Hervorragende künstlerische Ausführung!

12 Stück Visit 1.90 Mk. • 12 Stück Kabinett 4.90 M. • 1 Salonbild 3 Mk.

Für absolute Haltbarkeit der Bilder weitgehendste Garantie.

Specialität: Kinder-Aufnahmen.

Gruppen und Vereinen besondere Preis-Ermässigung.

Grosser Garten im Weidenhof steht für Gruppen-Aufnahmen zur Verfügung.

Atelier geöffnet von morgens 8—12½ Uhr, nachmittags von 1½—8 Uhr, Sonntags von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr ohne Unterbrechung.
NB. Durch die Einrichtung eines patentierten **Kunstlicht-Ateliers** können bei jeder Witterung, auch nach Eintritt der Dunkelheit Aufnahmen gemacht werden.